

# **Haushaltsplanentwurf 2015 / 2016**

## **Finanzplanung bis 2018**

**25. Juni 2014**



# Der Weg zum doppelten Produkthaushalt

Seit 2006	Erstellung <b>doppischer Jahresabschlüsse</b>
Seit 2010	<b>Erprobung</b> eines neuen Haushaltswesens in einzelnen Behörden
Dezember 2011	Bürgerschaft beschließt <b>Neuausrichtung</b> des Reformkonzepts
Dezember 2013	Bürgerschaft beschließt <b>neue Landeshaushaltsordnung</b>

<b>August 2014</b>	<b>Senat legt Entwurf eines ersten vollständig doppelten Haushaltsplans 2015 / 2016 vor.</b>
--------------------	--

<b>Ausblick</b>	<b>Doppik wird Standard:</b> EU erarbeitet European Public Sector Accounting Standards ( <b>EPSAS</b> ) mit Vorgaben für eine doppelt ausgerichtete Rechnungslegung auf allen staatlichen Ebenen
-----------------	--

In Deutschland haben oberhalb der kommunalen Ebene bisher nur **Hessen** und **Hamburg** den kameralen durch einen doppelten Haushalt abgelöst.

## Finanzpolitische Linie des Senats unverändert

- Jeder Haushalt ist eingebettet in **langfristiges Konzept zur Haushaltssanierung** und Einhaltung der Schuldenbremse.
- **Defizit** und **Neuverschuldung** werden schrittweise verringert.
- **Planungsgrundlage** sind nicht konjunkturell schwankende Steuerschätzungen, sondern der **langjährige Trend der Steuereinnahmen**.

Ab 2015 werden in einem doppischen Ergebnisplan **zusätzlich** alle nicht zahlungswirksamen **Aufwendungen und Erträge** und damit die gesamte Vermögensentwicklung erfasst.

# Neues kaufmännisches Haushaltswesen in Hamburg

**22 Einzelpläne  
82 Aufgabenbereichen  
280 Produktgruppen**

Verbindung der monetären Ansätze mit **fachlichen Zielen und Kennzahlen**

## **Finanzpläne**

### **Ein- und Auszahlungen**

aus laufender  
Verwaltungstätigkeit,  
Investitionen, Darlehen und  
Krediten

# Einhaltung des Finanzrahmengesetzes

Finanzrahmengesetz (FRG) bestimmt Obergrenze für den **Bereinigten Finanzmittelbedarf** als **Saldo aus Ausgaben und Sonstigen Einnahmen**

Finanzmittelbedarf (Mio. €)	2014	2015	2016	2017	2018
Obergrenze nach FRG	9.817	9.862	9.910	9.955	10.002
Planung	9.816	9.859	9.907	9.952	9.999
Steigerung (%)		+ 0,44	+ 0,49	+ 0,45	+ 0,47

# Kamerale Kennzahlen im doppelischen Haushalt

## **Finanzierungsdefizit** und **Nettokreditaufnahme**

lassen sich als wesentliche Kennzahlen des kameralen Haushalts auch im Finanzplan eines doppelischen Haushalts weiter verfolgen.

- ➔ Darstellung des Gesamthaushalts 2015 / 2016 in einer kameralen Fassung und Vergleich mit Vorjahren
- ➔ Vergleich des kameralen Finanzierungsdefizits mit Saldo der Finanzierungstätigkeit im Gesamtfinanzplan

## Gesamthaushalt in kameraler Darstellung

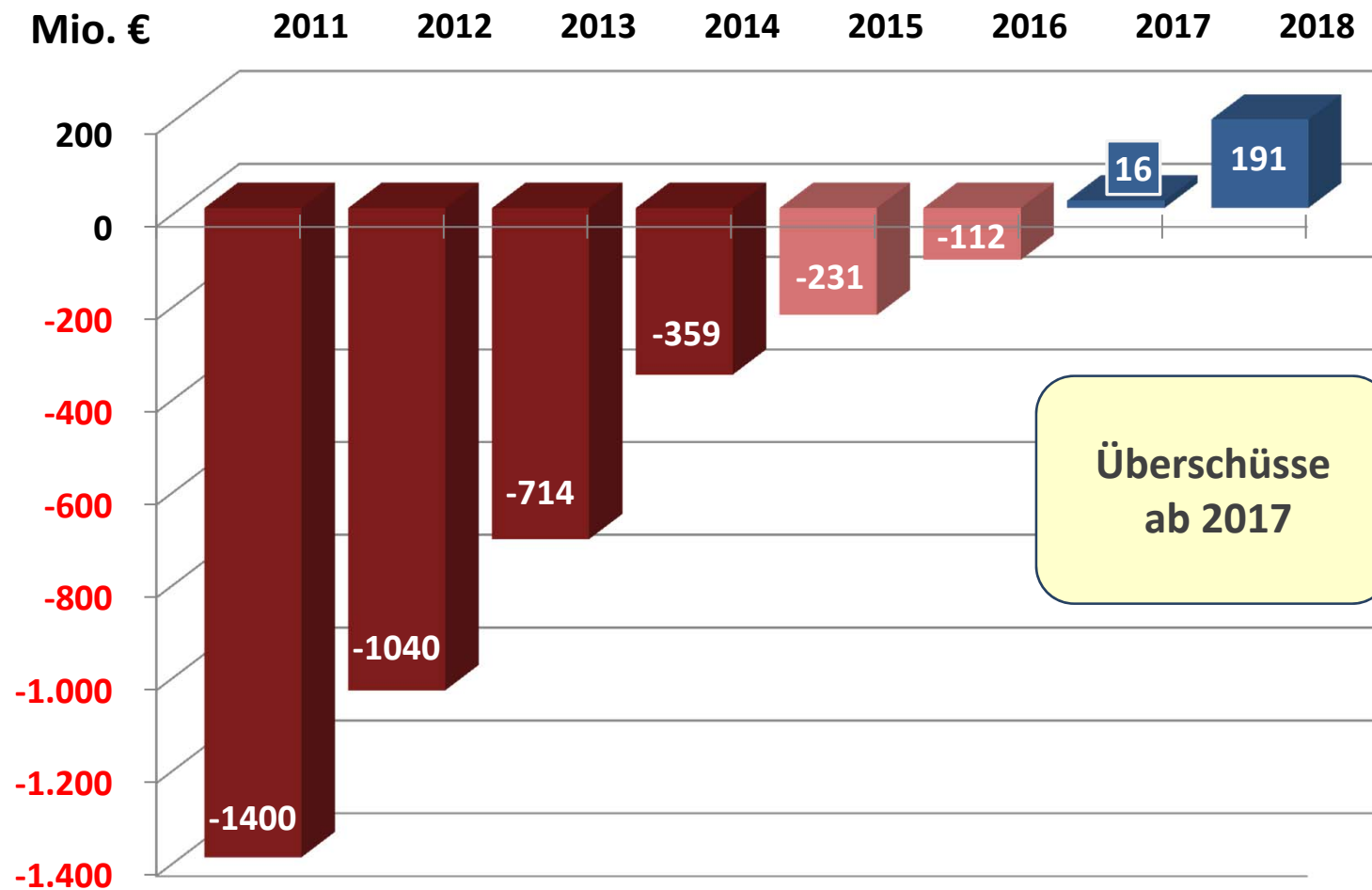
Ausgaben und Einnahmen (Mio. €)	2014	2015	2016	2017	2018
Hamburg verbleibende Steuern	9.457	9.628	9.796	9.963	10.185
Sonstige Einnahmen	2.074	2.409	2.477	2.566	2.531
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>	<b>11.530</b>	<b>12.037</b>	<b>12.272</b>	<b>12.529</b>	<b>12.716</b>
Personalausgaben	3.808	4.168	4.248	4.326	4.284
Zinsen	948	743	774	780	781
Sonstige Betriebsausgaben	6.277	6.731	6.776	6.813	6.852
Investitionen	856	626	586	595	608
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>	<b>11.890</b>	<b>12.268</b>	<b>12.384</b>	<b>12.513</b>	<b>12.525</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>- 359</b>	<b>- 231</b>	<b>- 112</b>	<b>+ 16</b>	<b>+ 191</b>

Paralleler Anstieg von Sonstigen Einnahmen  
und Bereinigten Gesamtausgaben durch  
haushaltstechnische Änderung bei  
Veranschlagung von Leertiteln



Rückgang der ausgewiesenen  
Investitionssumme wegen  
kaufmännischer Zuordnung

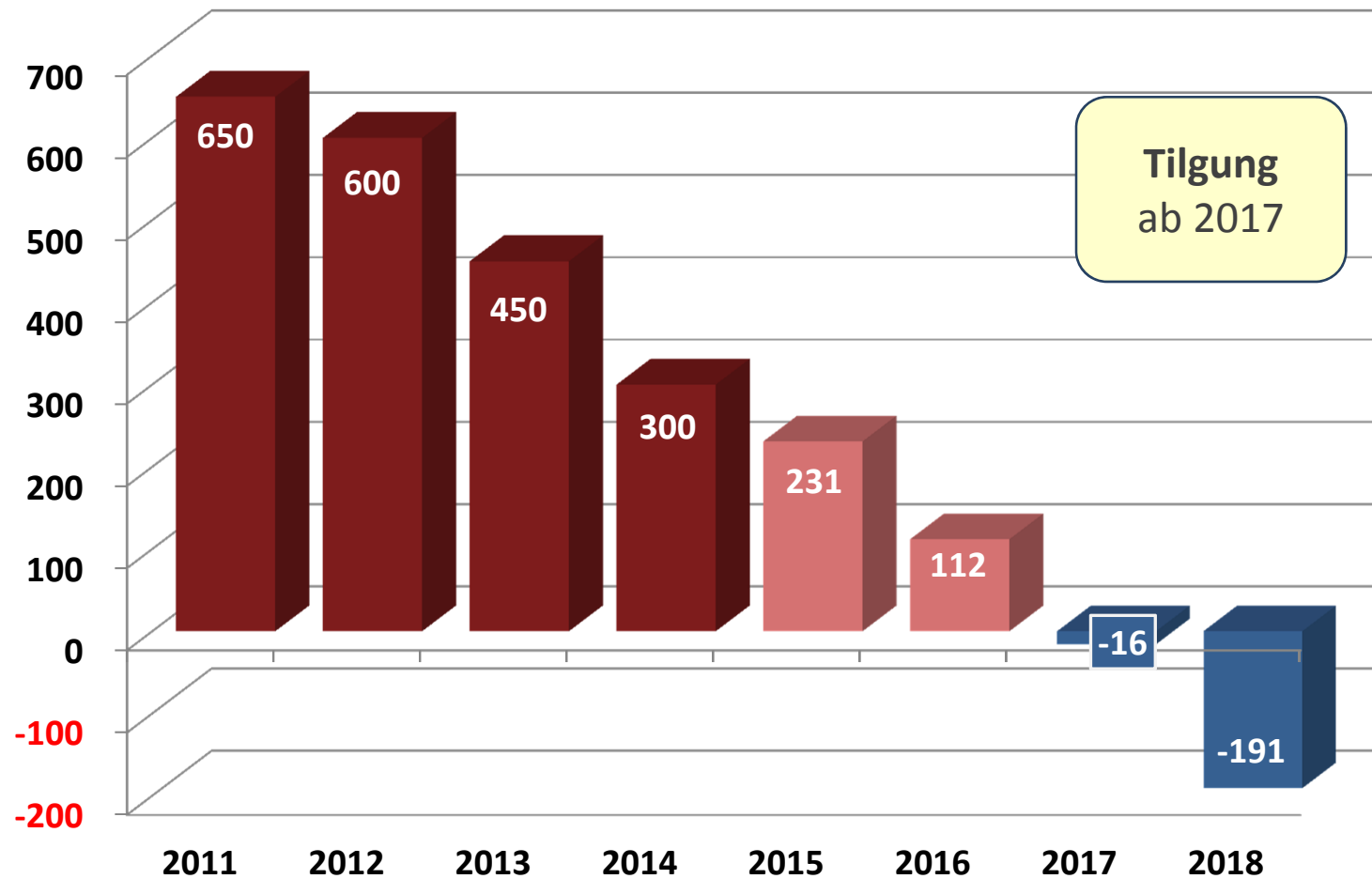
# Geplante Finanzierungssalden seit 2011





# Geplante Nettokreditaufnahme seit 2011

Mio. €



# Doppischer Gesamtfinanzplan

(Mio. €)

	2015	2016	2017	2018
<b>Saldo 1 aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>+ 168</b>	<b>+ 224</b>	<b>+ 334</b>	<b>+ 514</b>
Einzahlungen für Investitionen	264	293	318	263
Auszahlungen für Investitionen	658	624	632	582
<b>Saldo 2 aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 394</b>	<b>- 331</b>	<b>- 314</b>	<b>- 319</b>
<b>Saldo 3 aus gegebenen Darlehen</b>	<b>- 5</b>	<b>- 5</b>	<b>- 5</b>	<b>- 5</b>
Einzahlungen aus Kreditaufnahme	3.610	2.184	1.607	2.453
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	3.379	2.073	1.623	2.644
<b>Saldo 4 aus Krediten</b>	<b>+ 231</b>	<b>+ 111</b>	<b>- 16</b>	<b>- 191</b>
<b>Saldo Finanzplan</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo 1 + Saldo 2 + Saldo 3</b>	<b>- 231</b>	<b>- 111</b>	<b>+ 16</b>	<b>+ 191</b>
<b>Finanzierungssaldo kameral</b>	<b>- 231</b>	<b>- 111</b>	<b>+ 16</b>	<b>+ 191</b>

# Neues kaufmännisches Haushaltswesen in Hamburg

22 Einzelpläne  
82 Aufgabenbereichen  
280 Produktgruppen

Verbindung der monetären Ansätze mit **fachlichen Zielen und Kennzahlen**

## Finanzpläne

### Ein- und Auszahlungen

aus laufender  
Verwaltungstätigkeit,  
Investitionen, Darlehen und  
Krediten

## Ergebnispläne

### Aufwendungen und Erträge

einschließlich nicht  
zahlungswirksamer Größen  
wie **Abschreibungen** oder  
**Bildung von Rückstellungen**

# Vom kameralen zum doppelischen Ergebnis

**Doppelisches Ergebnis** unterscheidet sich vom **kameralen Finanzierungssaldo**

- Be- und Entlastungen werden den Haushaltsjahren nach **wirtschaftlicher Verursachung** zugeordnet, nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung.
- Auch **Abschreibungen** sind als Teil des Aufwands zu veranschlagen.
- Veränderungen von **Rückstellungen** werden als Aufwand oder Ertrag berücksichtigt.

Wichtigste Einzelpositionen: **Versorgungsrückstellungen**

# Entwicklung der Pensionsrückstellungen

**Für Jahresabschluss 2013** erstmalig aktuarisches Gutachten statt Ermittlung nach vereinfachtem Verfahren.

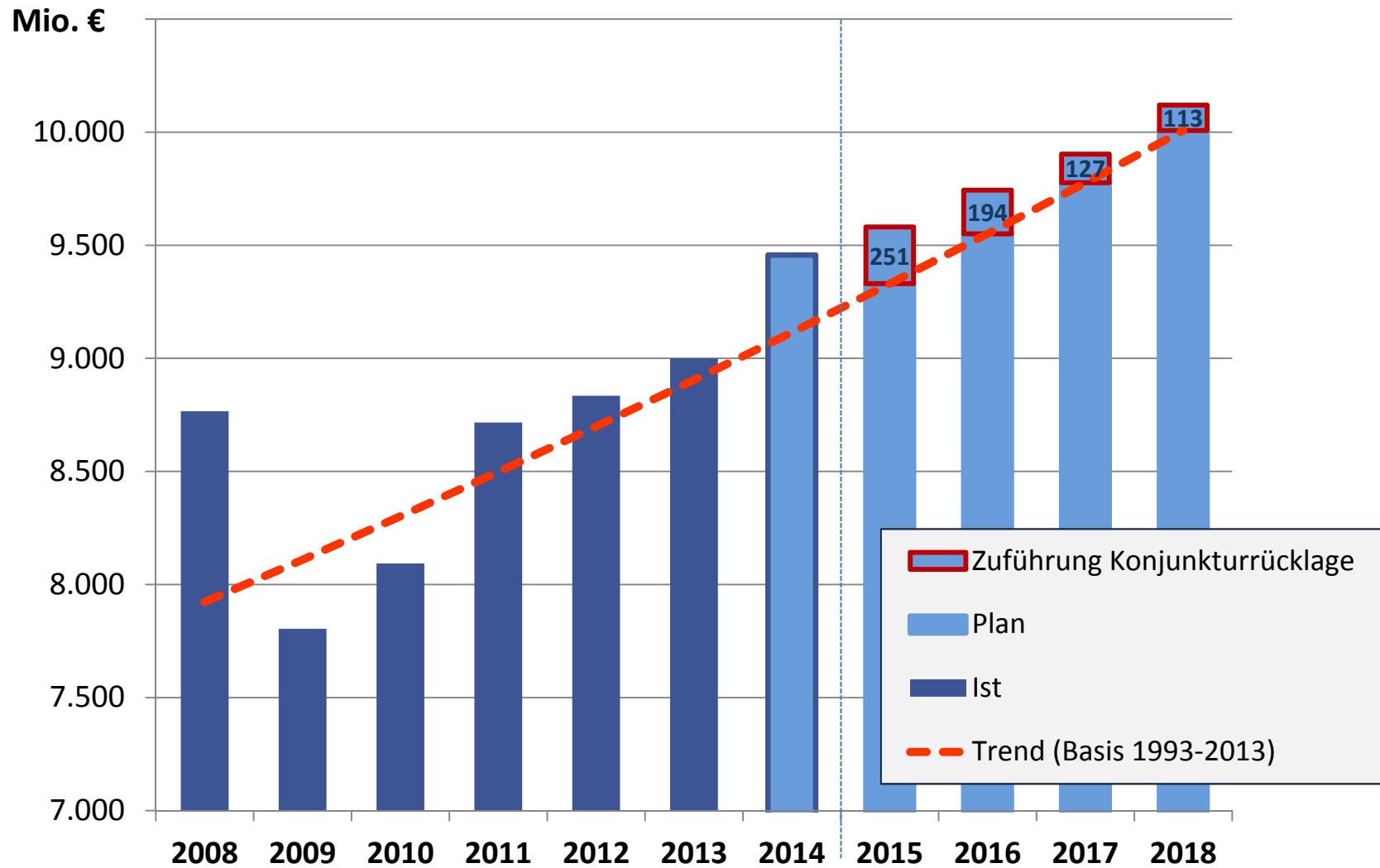
- ➡ **Einmaliger Anstieg** der Versorgungsrückstellungen um 6,8 Mrd. auf 26,0 Mrd. € im Jahresabschluss 2013
- ➡ **Zuführungen** zu Versorgungsrückstellungen **in Folgejahren** von 500 bis 600 Mio. € pro Jahr

Doppisches Haushaltswesen macht **Zukunftsbelastungen** im Bereich der Beamtenversorgung sichtbar.

## Vom kameralen zum doppelischen Ergebnis (Mio. €)

	2015	2016
<b>Kamerales Defizit (Saldo Finanzplan ohne Kredite)</b>	<b>- 231</b>	<b>- 112</b>
Saldo aus Investitionstätigkeit	+ 394	+ 331
Abschreibungen	- 695	- 730
Auflösung von Sonderposten	+ 40	+ 43
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	- 549	- 554
Versorgungslasten öffentlicher Unternehmen	- 32	- 32
Rückstellung für negatives Eigenkapital des HVF	- 40	- 48
Prozessrisiken	- 8	- 9
Rückstellungen für Sicherheitsleistungen	- 30	- 5
Reserve für nicht zahlungswirksamen Aufwand	- 200	- 100
Mindererträge aus Periodenabgrenzung Steuern	- 32	- 22
Weitere Wertberichtigungen und sonstige Positionen	- 17	- 30
<b>Doppelisches Ergebnis</b>	<b>- 1.401</b>	<b>- 1.267</b>

# Geplante Steuererträge und Konjunkturrücklage



# Doppischer Gesamtergebnisplan (Mio. €)

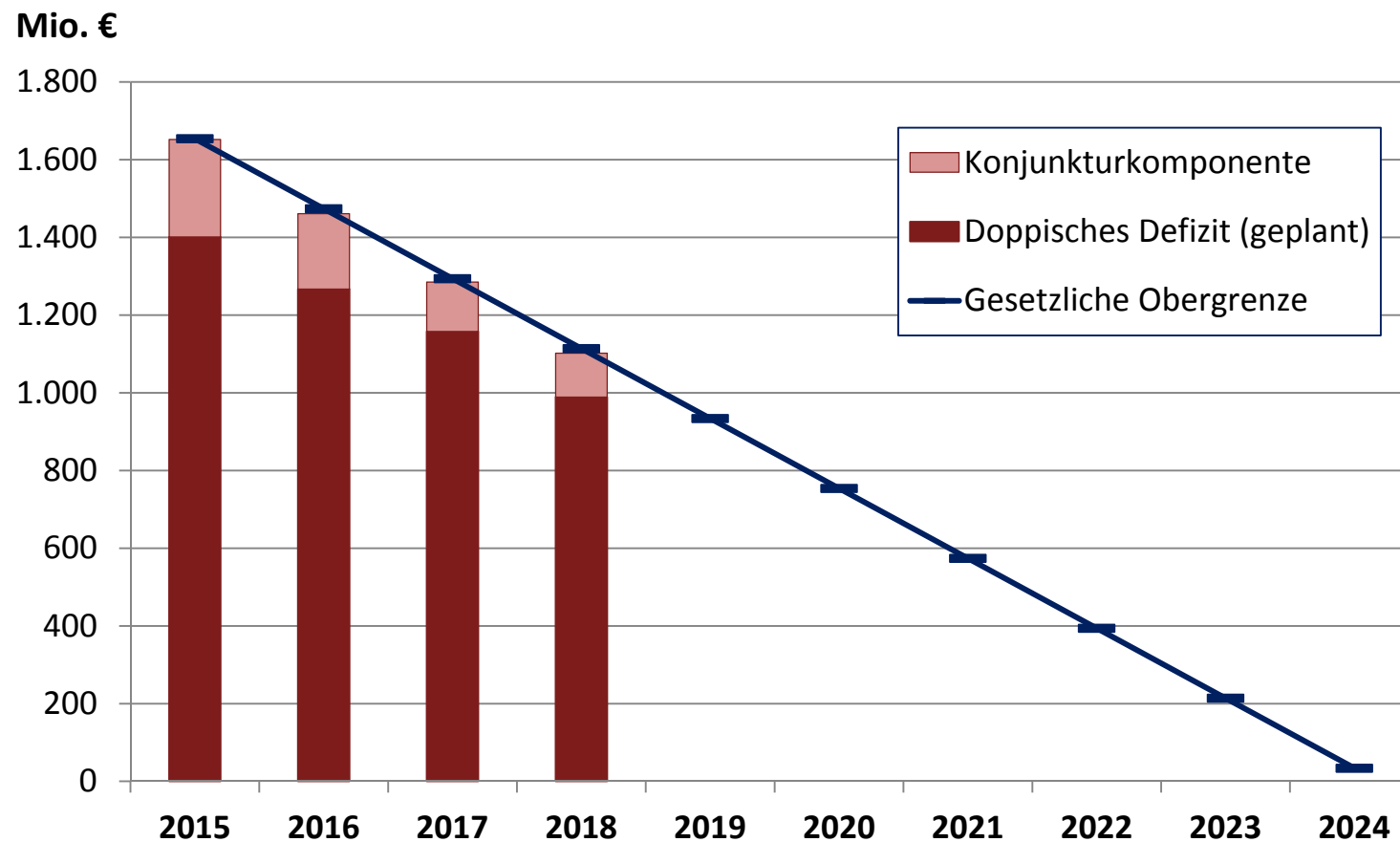
	2015	2016	2017	2018
Erträge aus Verwaltungstätigkeit	10.431	10.615	10.792	11.020
Erträge aus Transferleistungen	1.102	1.126	1.163	1.166
Sonstige Erträge	92	84	90	94
Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.433	1.424	1.428	1.447
Personalaufwendungen	4.657	4.735	4.810	4.862
Aufwendungen für Transferleistungen	5.258	5.355	5.496	5.559
Abschreibungen	695	730	752	772
Sonstige Aufwendungen	383	268	228	199
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	- 801	- 687	- 670	- 558
Finanzergebnis	- 602	- 629	- 631	- 625
Globale Mehr-/Minderkosten	- 2	- 49	- 143	- 194
Jahresergebnis	- 1.401	- 1.267	- 1.158	- 989
Zuführung zur Konjunkturücklage	251	194	127	113
Bilanzergebnis	- 1.651	- 1.461	- 1.284	- 1.102



# Entwicklung des doppelischen Fehlbetrags

Nach neuer Landeshaushaltsordnung ist für 2015 ein konjunkturbereinigter doppischer Fehlbetrag von **höchstens 1,65 Mrd. €** zulässig.

In den Folgejahren **sinkt diese Obergrenze um 180 Mio. € pro Jahr.**



# Auszahlungen nach Ressorts

(Mio. €)

2014 bereinigt um Versorgungszahlungen. 2015 und 2016 mit vollständiger Veranschlagung aller sonstigen Einnahmen und korrespondierender Ausgaben.

	2014	2015	2016
<b>Senatskanzlei und Personalamt</b>	89	<b>87</b>	<b>84</b>
<b>Bezirksämter</b>	389	<b>409</b>	<b>412</b>
<b>Justiz und Gleichstellung</b>	371	<b>393</b>	<b>398</b>
<b>Schule und Berufsbildung <sup>(1)</sup></b>	1.819	<b>1.859</b>	<b>1.887</b>
<b>Wissenschaft und Forschung <sup>(2)</sup></b>	908	<b>962</b>	<b>958</b>
<b>Kultur <sup>(3)</sup></b>	314	<b>243</b>	<b>247</b>

<sup>(1)</sup> Mehrbedarf durch steigende Schülerzahlen und Zuwanderung.

<sup>(2)</sup> Zuwachs 2015 überwiegend durch Veranschlagung Hochschulpakt.  
Rückgang 2016 durch Wegfall einmaliger Investitionsausgaben  
(insbes. Max-Planck-Institut für Strukturforschung)

<sup>(3)</sup> Rückgang 2015 durch Wegfall von Einmalausgaben für Elbphilharmonie

# Auszahlungen nach Ressorts

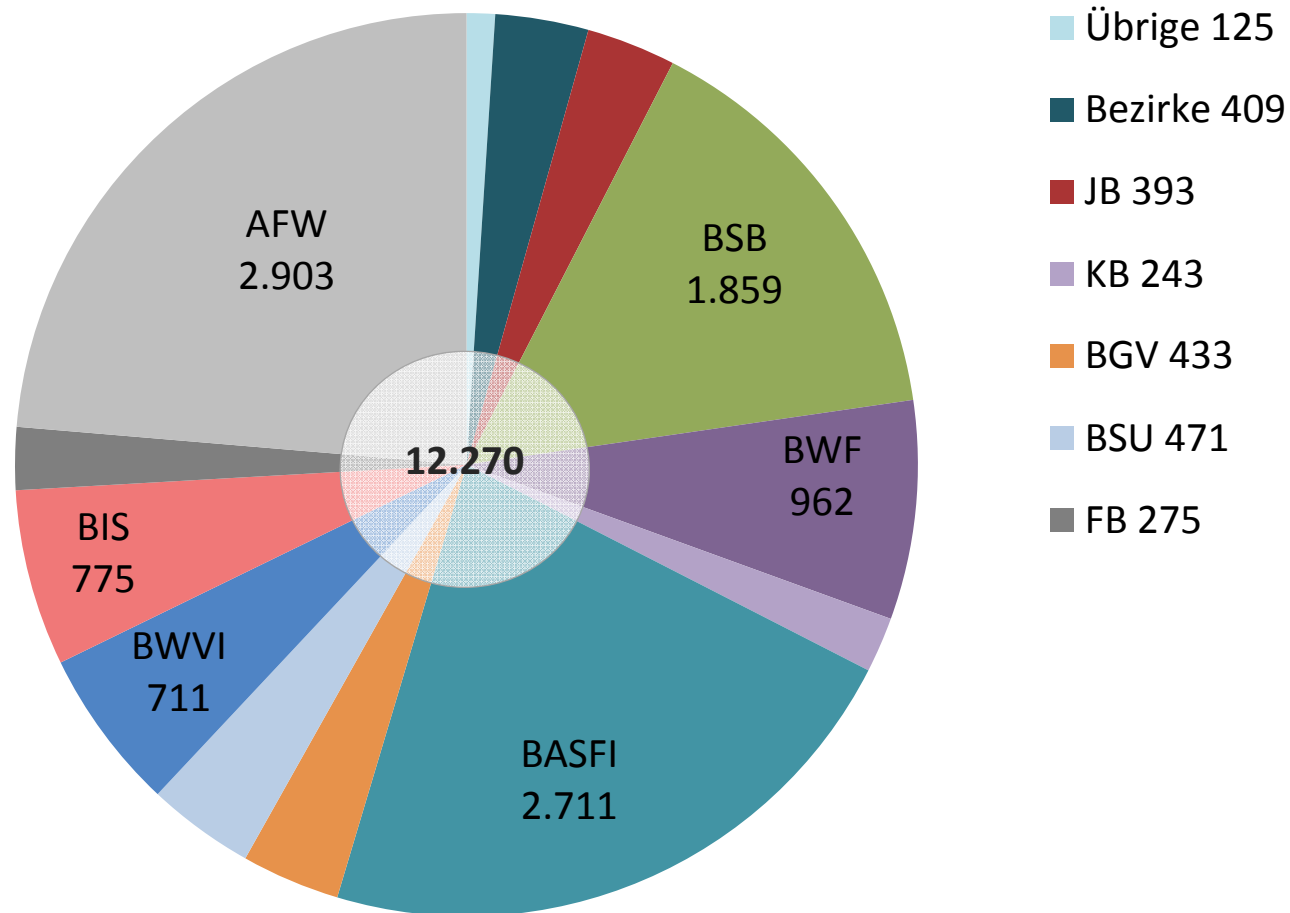
(Mio. €)

2014 bereinigt um Versorgungszahlungen. 2015 und 2016 mit vollständiger Veranschlagung aller sonstigen Einnahmen und korrespondierender Ausgaben.

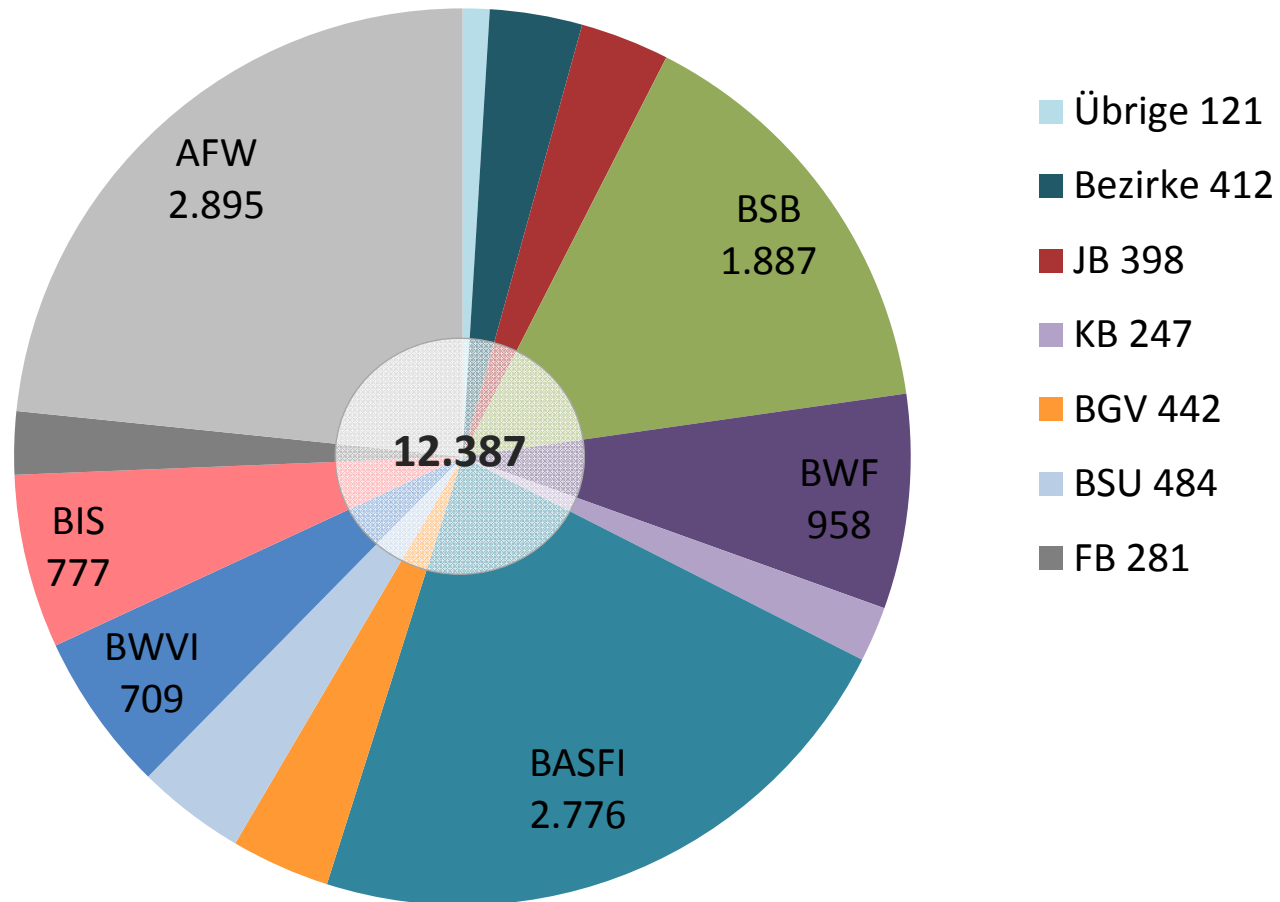
	2014	2015	2016
<b>Arbeit, Soziales, Familie, Integration <sup>(1)</sup></b>	2.499	<b>2.711</b>	<b>2.776</b>
<b>Gesundheit und Verbraucherschutz <sup>(2)</sup></b>	441	<b>433</b>	<b>442</b>
<b>Stadtentwicklung und Umwelt</b>	462	<b>471</b>	<b>484</b>
<b>Wirtschaft, Verkehr und Innovation <sup>(3)</sup></b>	639	<b>711</b>	<b>709</b>
<b>Inneres und Sport <sup>(4)</sup></b>	718	<b>775</b>	<b>777</b>
<b>Finanzen</b>	264	<b>275</b>	<b>281</b>

- (1) Mehrbedarfe unter anderem durch Zuwanderung und Kita-Beitragsfreistellung.
- (2) Rückführung der Krankenhausinvestitionen auf langfristiges Niveau.
- (3) Übernahme der HPA-Investitionen in den Kernhaushalt ab 2015.
- (4) Mehrbedarfe unter anderem durch Zuwanderung.

## Gesamtausgaben **2015** nach Ressorts (Mio. €)



## Gesamtausgaben 2016 nach Ressorts (Mio. €)



# Zusammenfassung

- Die seit 2011 gezogenen Linien der strukturellen Haushaltssanierung werden mit der vorgelegten Planung weitergeführt:
  - ➡ **Finanzierungsdefizit und Neuverschuldung** gehen 2015 und 2016 weiter zurück.
  - ➡ Auch bei vorsichtiger Planung der Steuereinnahmen erscheinen **positive Finanzierungssalden und Nettotilgung ab 2017** möglich.
- Mit der Umstellung des kameralen auf einen **doppischen Haushalt** werden künftig **auch alle nicht zahlungswirksamen Aufwände und Erträge** erfasst.
- Neben **Beendigung der Neuverschuldung** und strukturellem **Ausgleich des kameralen Defizits** sollen auch die doppischen Fehlbeträge schrittweise verringert und ein vollständiger **Ausgleich aller Aufwände und Erträge** erreicht werden.

